

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 07.04.1772-06.06.1772

7. April 1772

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185431)

Gavikub Diapirunt von Anna Kater
nach Kikutfinapally April May und
Juli 1772.

per. 15. Mai
1773.

3

Wiel Ihre Discrez von zwölf Monats in Tau-
fauz garnaten, mit vngun sines fungenst da.
selbst noch länger sein wird, auf Ihre Güthman
für verträglischen befludet als vorher: so würden
beflossen, daß ich nach Kikutfinapally gehen, und
dasselbe so lange bleiben solln, bis Ihre Discrez
von Taufauz wieder zurück käm. Nach festli-
chem Gebet mit den maimen vertrat am 6ten
April morgens früh, da ich ab in mein dreifö-
riges Tsching, ab. In dem Rüs-Häus zu Moethu
paleiam solln ich zu wiederholten malen Ge-
spräch mit Gaiden. Zuletzt küß ein angestammter
Män mich sehr hoch an und küß mich sehr.
Ich stellts ihm die Unbilligkeit, sines Verschaltens
vor; er wußt stils, sehr mich aber gerinnig an,
ich vertrat mit wiederholtenmalen Gemüths-
dauern; und da imbrunget mit einem Wertschü-
ligen Gaiden, der mit in Rüs geschwen von den
unermüthigen Lister des Götzen-Vissus, und da
neben Lister für die Wertschü. In ~~Wertschü~~ Wa-
ren Säweti rauffen in der Nacht von einem Fieber
nüt

April 7.

auf. Das einem guten Willen abgesehen. Bald
Nachher, ist es wieder ein, und wieder Morgens
dies Gottes Gnade ges. ging aus der ab was für
das war, und wieder am selben Morgen zu einem
Ort mit Gärten. Im Ruff-Garten zu Sidambaram
kam so gleich in ein Gespräch von dem Ursprung des
Tums überführt, und des Götzen-Verstand, von dem
Besorglichkeit der Befragung, und wie sehr zu
überwinden. Unter diesen kamen einige Passagen
in, mit ihren unzähligen Gebarden. Gold und Silber
sollte ich nicht von der, im Leben Lebens Art
ihre und andere Götzen wissen. Die jungen, stillen
daran. Dacht, sollen sie nicht nur unzählige Art
einen, hingehen, ~~was~~, wenn, in so abgesehen
werden. Ein Art, der ein Ruff-Garten einen von
den Drafmann besuchte, gab Gelegenheit von den
Mündel-Lügen der Effrenen Tadel, von seiner Kraft
Trotz zu widerstehen, auf selbst zu widerstehen, und
was demnach für einen Tadel mit Tadel folgen zu
werden. Ein Drafmann der, ein tiefen Abwesenheit
galt, hatte, versuchte mich mit sehr vielen Fragen.
Die vornehmsten auf, als ich ihnen aus dem Tadel,
Führung, Größe und Güte des Himmels Körper
in Willigkeit Gottes, seiner Macht, Weisheit, und Güte
in

La Zingaba, und versichert, als ob es ihm & begünstigt
wäre, wofür Monarch Kommandanten der Länd,
und sein ^{der} Sohn mit seinen Leuten waren wie in die-
sem Jahr dergleichen haben würden; ich bin nicht mehr
calcuta geschickt. Die sehr belohnte Nation deutet
noch immer, daß der Europäer so gut von ihnen ge-
mannt wird, nicht wissen. Nachmittags wurde
es auf dem Wege mit einigen Gelehrten; hielt
einem kurzen Vortrag über Gottes Wort vor einem
Rath Gährig, ging über den Colloquium, ^{gab} und den
Gehören der Nabob's Lande den Zöllnern eine
Festsetzung und am Ende; kam in Wellatare zu
einigen Leuten, welche die Missionarien in Tra-
denas gesand, und so. ich am Ende bekam
man sah, was es ist, ich habe meine Festsetzung
noch nicht gegeben, Bleib zu Nacht in einem ein-
samem Rasthause.

April 8. Heute begynten wir auf dem Wege
einige Gelehrte von Barakabur, die mit uns
unsern Bericht vorzulegen; hielt eine kurze
Vortrag im Rasthause zu Aresur & in Siari
sah ich einige Leute mit der Nacht an. So
sah ich viel Menschen, die Mann-
heit mir zum sehen unter ihrem Bedeckung,
wie in der Nacht im Dufte fortsetzte. Ich
wollte